



Wochenblatt

der römisch-katholischen Pfarren

Wimpassing im Schwarzatale und Dunkelstein-Blindendorf
im Seelsorgeraum Schwarzatale



Pfarrer: P. Josef Riegler O.Cist.

Tel.: 0676 / 3263730; e-mail: p.josef@stift-heiligenkreuz.at

www.pfarre-wimpassing.at

Sekretariat: nicole.charpiot@katholischekirche.at

Tel.: 0664 / 4671757

Kanzleistunden: DI: 9.00 – 12.00 Uhr; FR: 9.00 – 18.00 Uhr

26. Oktober 2025

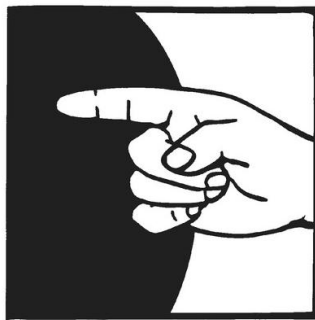
30. Sonntag

im Jahreskreis C

1. Lesung: Jesus Sirach 35,15b-17,20-22a

2. Lesung: 2. Timotheusbrief 4,6-8,16-18

Evangelium: Lukas 18,9-14



» Zwei Männer gingen zum Tempel hinauf, um zu beten; der eine war ein Pharisäer, der andere ein Zöllner. Der Pharisäer stellte sich hin und sprach bei sich dieses Gebet: Gott, ich danke dir, dass ich nicht wie die anderen Menschen bin, die Räuber, Betrüger, Ehebrecher oder auch wie dieser Zöllner dort. «

SA 25. 8.00 Uhr Wimp. Hl. Messe
anschl. Wimp. Frühstück im Pfarrhof
10.30 Uhr Dunk. Hl. Taufe von auswärts

SO 26. Ende der Sommerzeit – Nationalfeiertag 
8.15 Uhr Dunk. Hl. Messe *mit Monatssammlung*
9.30 Uhr Wimp. Hl. Messe *mit Monatssammlung* für † Elfriede Zingl

MI 29. 18.00 Uhr Dunk. Hl. Messe

DO 30. 18.00 Uhr Wimp. Rosenkranz
18.30 Uhr Wimp. Hl. Messe

FR 31. 8.00 Uhr Wimp. Hl. Messe
anschl. Wimp. ½ Stunde eucharistische Anbetung 

SA 1.  **Allerheiligen**
8.15 Uhr Wimp. Hl. Messe
9.15 Uhr Wimp. Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal
10.00 Uhr Dunk. Hl. Messe für die † der Familie Hoyos-Sprinzenstein
anschl. Dunk. Kranzniederlegung, Gruft und Friedhofgang
und Dunk. Pfarrkaffee
14.00 Uhr St. Val. Friedhofsegnung am St. Valentiner Friedhof

Heute 
Pfarrcafe

SO 2. **Allerseelen**
8,15 Uhr Wimp. Hl. Messe für die † der Pfarre Wimpassing seit dem letzten Allerseelentag
9.30 Uhr Dunk. Hl. Messe für die † der Pfarre Dunkelstein/Blindendorf seit dem letzten Allerseelentag



Josef Grünwidl freute sich über das große mediale Interesse bei der Pressekonferenz und gab offen zu: „Wir mussten lange auf einen neuen Erzbischof warten und ein bisschen bin ich mit schuld. Ich nehme diese Aufgabe mit Demut an und gehe ein Stück mit der Diözese mit.“ Er bat um Verständnis, dass er so kurz nach der Ernennung noch kein fertiges Programm habe. Aber er könne schon sagen: „Ich möchte Seelsorger, Teamplayer und Brückenbauer sein.“ Schließlich sei er 32 Jahre lang in der Seelsorge tätig gewesen. Er führte aus, was für ihn Seelsorge bedeute: „Sich zum Beispiel mit einer jungen Familie freuen, wenn ein Kind auf die Welt kommt und es taufen oder am Lebensabend den Menschen zur Seite stehen. Es geht immer darum, den Einzelnen zu begleiten.“ Daher möchte er nicht in Verwaltungsaufgaben untergehen, sondern Seelsorger bleiben und zu den Menschen gehen.

„Ich sehe mich als jemanden, der im Gespräch ist. Gestalten wir Kirche miteinander.“ Grünwidl möchte Brückenbauer sein, der Kardinal sei in diesem Punkt ein großes Vorbild für ihn. Dabei möchte er im innerkirchlichen, ökumenischen und interreligiösen Dialog sein. Josef Grünwidl machte in der Pressekonferenz klar, dass er - so wie Papst Franziskus und Papst Leo - die Armen im Blick habe. Dabei zitierte er aus einem Schreiben von Papst Leo: „Die Lebenssituation der Armen ist ein Schrei, der die Praxis der Kirche ständig hinterfragt.“ „Ich möchte mich sehr bemühen, dass ich Kontakte mit den Armen habe. Ich begegne täglich Menschen, die rund um den Dom schlafen,“ machte Grünwidl klar, dass er für diese Menschen da sein möchte.

Er werde keine Kommentare zur Tagespolitik machen, aber wo es um Menschenrechte, Schutz des Lebens, Frieden und Bewahrung der Schöpfung gehe, werde er sich zu Wort melden. Für die österreichische Kirche werde in bewährter Weise der Vorsitzende der österreichischen Bischofskonferenz, der Salzburger Erzbischof Franz Lackner, sprechen.

1. November 2025

Allerheiligen

Lesejahr C

1. Lesung:

Offenbarung 7,2-4.9-14

2. Lesung: 1. Johannes 3,1-3

Evangelium:

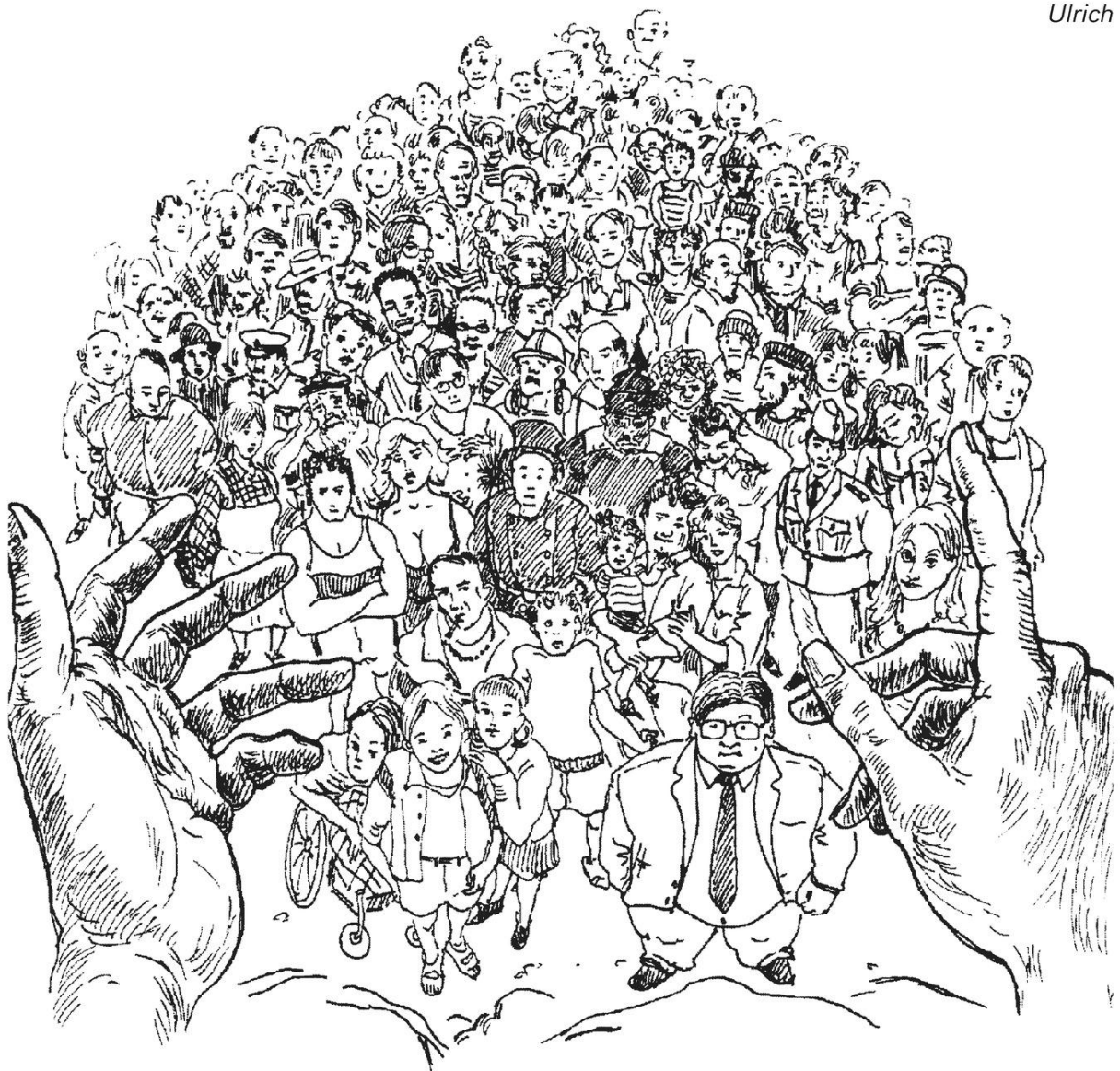
Matthäus 5,1-12a



Ildiko Zavrakidis

» In jener Zeit, als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf den Berg. Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm. Und er öffnete seinen Mund, er lehrte sie und sprach: Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig die Trauern- den; denn sie werden getröstet werden. «

Ulrich Loose



Die Bergpredigt nimmt die Opfer in den Blick, die kaputten und kaputt gemacht. Von seinem Standort aus, auf dem Berg oberhalb des Sees, da kann Jesus sie sehen. Und da können sie ihn sehen, Blickkontakt haben. Hier ist ein Mensch, der zu anderen Menschen redet. Und sie heilen möchte.

zum Sonntagsevangelium

Lukas 18,9-14

Kirche: das ist immer die Gemeinschaft der Zöllner. Gemeinschaft derer, die um ihre Schuld und ihre Schwachheit wissen. Und zugleich auf das Erbarmen Gottes hoffen. Nicht die schlechteste Gemeinschaft. Nur die Pharisäer erkennen den Wert dieser Gemeinschaft nicht. Und schließen sich so aus. Anstatt über die Schlechtigkeit der Menschen zu lamentieren, zuallererst die eigenen Fehler erkennen und sich dann freudig in die Gemeinschaft der Erbarmungsbedürftigen und auf Erbarmen Hoffenden einreihen. So geht Kirche - auch heute.

